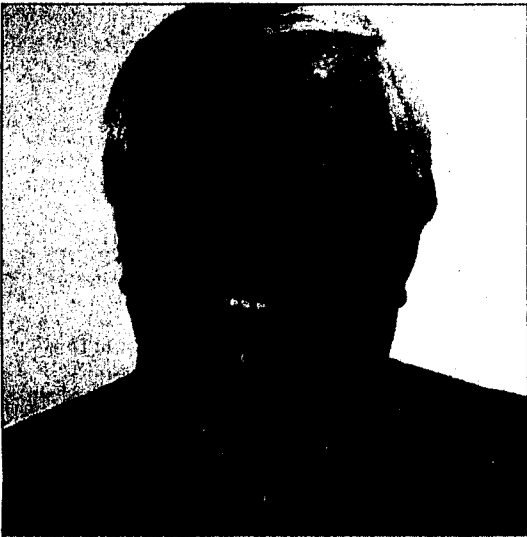


VOLKS
BLATT | SPLITTER**Fürst Albert unterliegt
im Streit mit «Bunte»**

FREIBURG – Das neue Staatsoberhaupt von Monaco, Fürst Albert II., hat im Rechtsstreit mit der Zeitschrift «Bunte» um seine Persönlichkeitsrechte eine Niederlage erlitten. Das Landgericht Freiburg wies am Dienstag eine einstweilige Verfügung zurück, die Albert gegen die «Bunte» eingelegt hatte, wie am Donnerstag mitgeteilt wurde. Die Illustrierte hatte ein Interview mit der Mutter von Alberts unehelichem Sohn Alexandre, Nicole Coste, und von ihr zur Verfügung gestellte Fotos gedruckt, die sie selbst, ihren Sohn und Albert zeigten. (AP)

**Fotograf weist
Verantwortung von sich**

LOS ANGELES – Im Rechtsstreit um Obenohne-Fotos von Cameron Diaz hat der Angeklagte eingeräumt, dass die Unterschrift der Schauspielerin auf der Veröffentlichungserlaubnis möglicherweise gefälscht sei. Der Fotograf versicherte gestern jedoch, er habe damit nichts zu tun. (AP)

**«Enterprise»-Ingenieur
Scotty gestorben**

LOS ANGELES – Der legendäre «Star-Trek»-Schauspieler James Doohan, besser bekannt als Ingenieur Montgomery Scott vom Raumschiff «USS Enterprise», ist am Mittwoch gestorben. Der 85-Jährige erlag in seinem Haus in Los Angeles einer Lungenentzündung, wie sein Manager und Freund Steve Stevens mitteilte. Doohans Asche soll nach seinem Wunsch mit einer Rakete ins All verstreut werden. Der gebürtige Kanadier hatte bereits eine Karriere beim Radio und als Charakterdarsteller hinter sich, als er beim NBC für die Star-Trek-Rolle vorsprach. Als Meister des Dialekts probierte er dort sieben verschiedene Akzente aus. Von den Produzenten gefragt, welchen er am passendsten fände, antwortete Doohan: «Wenn der Charakter ein Ingenieur sein soll, machen Sie am besten einen Schotten aus ihm.» (AP)

«Sie wollten töten»**Erneut vier Bomben in U-Bahnen und Bus – ein Verletzter**

LONDON – Genau zwei Wochen nach den Anschlägen von London ist die Stadt erneut von Explosionen erschüttert worden. Die Bomben in drei U-Bahnen und einem Bus waren zwar von geringer Sprengkraft, verbreiteten aber Angst und Schrecken.

Der Chef von Scotland Yard, Ian Blair, sprach gestern von «sehr schweren Zwischenfällen». Bei den «vier Versuchen, schwere Explosionen auszulösen», sei wahrscheinlich eine Person verletzt worden. «Die Täter wollten töten. Sie haben ihr Ziel nicht erreicht», sagte Blair. Einige der Sprengsätze seien ausserdem nicht explodiert.

Es deute auch nichts auf einen Chemiewaffenanschlag hin. Die Bomben seien anscheinend «recht konventionell» gewesen. «Das waren kleinere Sprengsätze, von denen einige nicht richtig losgegangen sind», erläuterte er. Sie seien jedoch fast gleichzeitig explodiert.

Drei U-Bahn-Stationen

Die neuen Anschläge trafen die Metropole ins Mark. Die Bomben gingen in drei U-Bahnhöfen hoch. Ein grosser Teil des Londoner U-Bahn-Netztes stand nach den Anschlägen still. Fünf Linien waren bis am Abend gesperrt.

Im Osten der Stadt detonierte ein Sprengsatz in einem Bus der Linie

**Feuerwehrlaute haben sich nach den Anschlägen über den U-Bahn-Schächten versammelt.**

26, der von Waterloo nach Hackney unterwegs war. Verletzt wurde niemand. Der Busfahrer habe auf dem Oberdeck einen Knall gehört. Dem Betreiber zufolge ging ein Fenster zu Bruch. Ein Sprecher der Firma sagte, die Karosserie sei intakt.

«Mann mit Rucksack»

Über die Urheber der Anschläge war am Abend noch nichts bekannt. Ein U-Bahn-Fahrgast sagte dem britischen Fernsehsender Sky

News, kurz vor der Station Warren Street sei ein Rucksack explodiert. Auch in der BBC sagte eine Frau, in ihrem Zug sei ein Rucksack explodiert. «Es gab einen grossen Knall.» Nach den Anschlägen liefen in der Nähe dieser U-Bahn-Station drei bewaffnete Polizisten in ein Spital. Das University College Hospital sei anschliessend abgeriegelt worden, berichteten BBC und Reuters übereinstimmend. Nach Medienangaben könnte dort einer

der Attentäter behandelt werden. Ein weiterer Zeuge sagte Sky News, dass nach der Explosion in Oval ein Mann mit einem Rucksack aus einer Metro gerannt sei. Das BBC-Fernsehen meldete unter Berufung auf eine Polizeiquelle, dass zwei Menschen im Regierungsviertel Whitehall festgenommen worden seien. Nach mehreren anderen werde gefahndet. Die Festnahme eines Mannes konnte man im Fernsehen verfolgen. (sda)

Olmert will Abzug vorverlegen**Israelische Abzugsgegner geben Protestmarsch auf**

JERUSALEM – Die israelische Regierung erwägt ein Vorziehen des Gaza-Abzugs, um den radikalen Siedlern weniger Zeit für Protestaktionen zu geben.

Die Konfrontation mit den Abzugsgegnern koste zu viel Energie, beinträchtigt das Leben aller Israelis und bringe keinen Vorteil, sagte Vizeministerpräsident Ehud Olmert am Donnerstag im Militärradio. Er sei deswegen für eine Vorverlegung des für den 17. August geplanten Abzugs. US-Aussenministerin Condoleezza Rice traf am Abend in Jerusalem ein. Sie appellierte an Israelis und Palästinenser, alles dafür zu tun, «damit Terroristen diesen Moment der Hoffnung nicht zerstören». Sie traf sich umgehend zu

**Gestern traten sie den Heimweg an: Drei Tage lang protestierten tausende Siedler in der Stadt Kfar Maimon.**

Gesprächen mit dem israelischen Aussenminister Silvan Schalom. Am Freitag stehen Beratungen mit Ministerpräsident Ariel Scharon auf dem Programm. Möglicherweise werde dabei auch über eine Vorverlegung des Abzugs gesprochen, verlautete aus israelischen Regierungskreisen.

Vizeregierungschef Olmert reagierte mit seinem Vorstoss auf einen Protestmarsch radikaler Abzugsgegner, der nur unter Einsatz von 20 000 Soldaten kurz vor dem Gazastreifen aufgehalten werden konnte. Drei Tage lang hatten tausende Siedler in der Stadt Kfar Maimon ausgeharrt, von der aus sie in den Siedlungsblock Gusch Katif gelangen wollten. (sda)

Verunreinigte Arznei**Trieb Arsen König in den Wahnsinn?**

LONDON – Bei den Wahnsinnsattacken des britischen Königs Georg III. (1738 bis 1820) hat wahrscheinlich giftiges Arsen eine Rolle gespielt. Das schliessen englische Mediziner aus einer Analyse von Haaren des Herrschers, der zum Ende seines Lebens dem Wahnsinn verfiel.

Quelle des Gifts sei vermutlich verunreinigte Medizin gewesen, die Georg III. von seinen Ärzten bekommen hatte, schreiben Martin Warren von der Universität von Kent in Canterbury und Kollegen im Medizinjournal «The Lancet». Georg III., der von 1760 an in Grossbritannien herrschte, erlitt während seiner Regentschaft fünf Episoden anhaltender geistiger Um-

nachtung. Als Ursache hatten Mediziner nachträglich die erbliche Stoffwechselkrankheit Porphyrie ausgemacht. Die Anfälle des Königs waren für dieses Leiden allerdings ungewöhnlich schwer und lang. Eine mögliche Erklärung dafür wäre eine Vergiftung mit Schwermetallen wie Blei oder Quecksilber. Das Team um Warren suchte daher nach Spuren von Schwermetallen in den Haaren des Königs. Dabei stiessen die Forscher auf den ungewöhnlich hohen Gehalt des Halbmetalls Arsen. «Die Anwesenheit von Arsen in einer Haarprobe des Königs liefert eine einleuchtende Erklärung für die Dauer und Schwere seiner Krankheitsanfälle», erläuterte Warren. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++**Eingriff an einer Herzklappe ohne Operation**

HAMBURG – Ärzte haben in Hamburg weltweit erstmals einen Eingriff an einer Herzklappe ohne Operation vorgenommen. Mit einem Katheter setzten sie einem 62-Jährigen mit Herzschwäche eine Metallspange in die grosse Herzvene ein. Dort bewirkt die Spange eine Verkleinerung des so genannten Mitralklappenrings. So sei die normale Schliessfunktion der undichten Klappe wiederhergestellt worden, sagte Joachim Schofer vom Herz- und Gefässzentrum Hamburg am Donnerstag. Dem Patienten geht es eine Woche

nach der Behandlung gut. Die Behandlungsmethode soll jetzt im Rahmen einer Studie zunächst an 30 Patienten in Europa und weiteren 30 in den USA erprobt werden, sagte Schofer. In zwei Jahren werde man sehen, ob die erhoffte Langzeitwirkung eintrete.

Kosten sparen

Einer klassischen Herzklappenoperation stehe aber bei einer erneuten Verschlechterung der Herzleistung nichts im Wege. Mit der neuen Technik können nach Schätzungen der Ärzte etwa zwei Drittel der Kosten im Vergleich zur klassischen Operation gespart werden. (sda)

ANZEIGE

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Danny Hobi
7320 Sargans
Mobile +41 79 530 55 68
clean-work@hotmail.com

**Ganzer Monat Juli und August
25 % auf sämtliche
Dienstleistungen**
Profitieren Sie als
Abonnent
von Vorzugspreisen